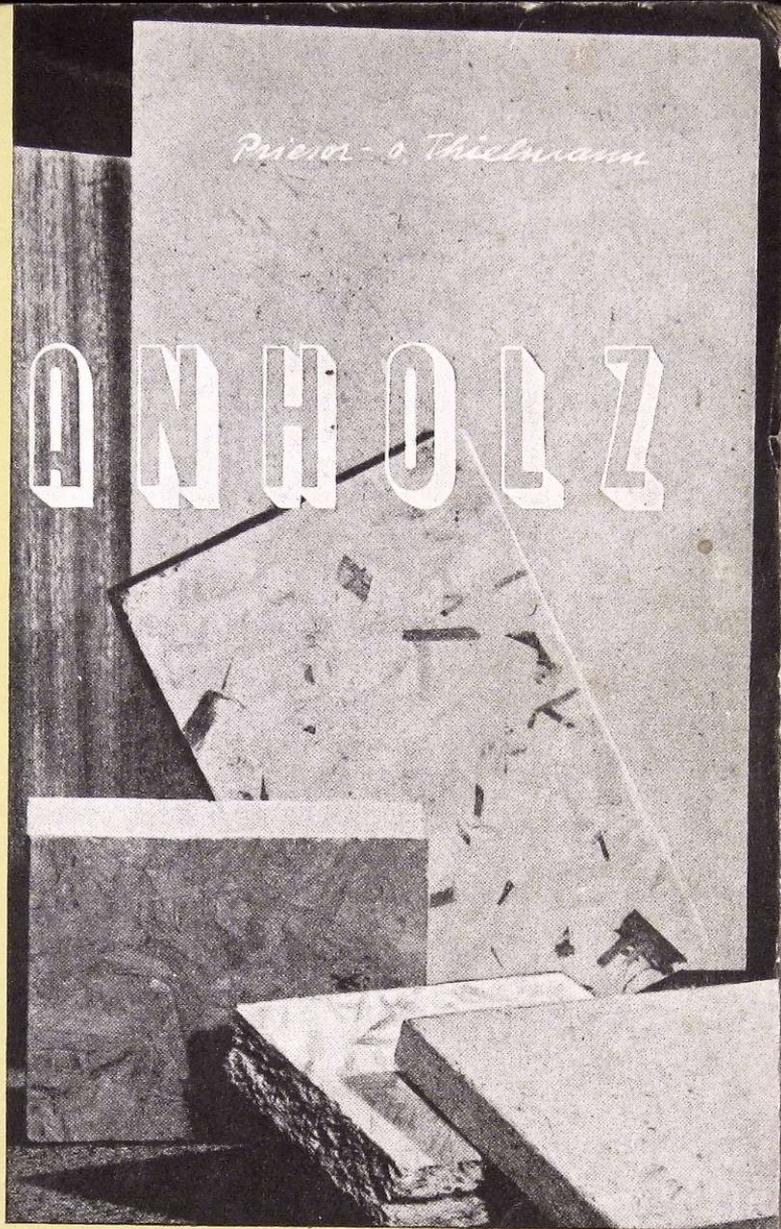


VERLAGSGESELLSCHAFT RUDOLF MÜLLER · KÖLN-BRAUNSFELD

SPANHOLZ

Prieser- & Thielmann



**ein idealer Werkstoff in Aufbau
Eigenschaften und Verarbeitung**

Jug. Stejneger

Müller

SPANHOLZ

*Ein idealer Werkstoff
in Aufbau, Eigenschaften, Verarbeitung*

von Architekt W. Prieser

und

C. A. Frhr. von Thielmann



Verlagsgesellschaft Rudolf Müller, Köln-Braunsfeld

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort	5
Der Zwang zum Spanholz	7
Der neue Holzwerkstoff	11
Holzfaserver- oder Spanholzplatte	16
Der Unterschied zwischen Bau- und Möbelplatten aus Spanholz	19
Fachgeschichtlicher Entwicklungsgang	21
Die verschiedenen Herstellungsmöglichkeiten	25
Kleine Laboratoriumsgeheimnisse eines Spanholzwerkes ..	36
Die Anwendungsmöglichkeiten der Spanplatten	52
Transport und Lagerung	71
Bearbeitungs-Werkzeuge	72
Über die Rentabilität von Hartmetallwerkzeugen	75
Spanholz-Verbindungen	80
Der richtige Feuchtigkeitsgehalt	86
Das Verleimen – Das Furnieren	88
Oberflächenbehandlung	90
Kennzeichen bekannter Spanplatten	92
Allgemeine Charakteristik halbschwerer Spanholzplatten ..	109
Gutachten über die Verwendbarkeit von Spanholzplatten zur Möbelherstellung	111
Verwendung von Spanplatten	119
Normblätter DIN 52360 bis DIN 52363	122
In Westdeutschland befindliche Spanplattenwerke	136
Schlußwort	138
Deutsches Spanplatten-Schrifttum	140

Vorwort

Die Verfasser dieser Abhandlung haben sich schon zu einem Zeitpunkt mit der „Spanholzplatte“ beschäftigt, als sie noch weithin unbekannt war. Die Situation hatte eine verblüffende Ähnlichkeit mit der Ablehnung, die sich in der Fachwelt breit machte, als um die Jahrhundertwende das Sperrholz sich mühsam seinen Erfolgsweg erst bahnen mußte.

Beide, der Möbelarchitekt und der Holzfachmann, waren jedoch in ihrem Innersten zutiefst davon überzeugt, daß diesem neuen Werkstoff über kurz oder lang eine glänzende Zukunft beschieden sein würde. Verrechnet haben sie sich lediglich ein wenig im Zeitpunkt. Zwei bis drei Anlaufjahre genügten, um „Spanholz“ bekannt zu machen. Sperrholz benötigte 2–3 Jahrzehnte, um allgemein anerkannt zu werden.

Wir sagen nicht zu viel, wenn wir behaupten, daß der Siegeszug der Spanholzplatten nun nicht mehr aufzuhalten ist. Durch die Schaffung einer modernen Spanholzplatten-Industrie wurde eine raumgreifende holztechnische Entwicklung eingeleitet. Ihre große allgemeine Bedeutung kann nicht nur für die Forstwirtschaft aller Länder des Erdballes, sondern auch für größte Teile der Holzverarbeitenden Industrie und des Holzverarbeitenden Handwerks schon jetzt zweifellos als erwiesen gelten.

Darüber hinaus haben sich insbesondere die deutsche Holzforschung und die deutsche Holztechnik durch den zielbewußten Ausbau einer hochmodernen Spanholzplatten-Industrie nicht nur in Deutschland, sondern in aller Welt ein bleibendes Denkmal gesetzt.

Unter den vielen bekannten und unbekanntenen Namen, die auf dem Sockel dieses sinnbildlichen Denkmals mit unseren geistigen Augen zu lesen sind, bemerken wir an hervorragender Stelle Professor Franz Kollmann, Reinbeck und Dr.-Ing. Wilhelm Klauwitz, Braunschweig. Ihnen, den wissenschaftlichen Förderern des „Spanholzgedankens“ und ferner zahlreichen wagemutigen Pionieren der Holzwirtschaft ist es zu danken, daß die Welt um einen neuen imponierenden, bereits völlig ausgereiften Holzwerkstoff reicher geworden ist.

So haben wir es unternommen, eine größer angelegte Abhandlung über den neuartigen Holzwerkstoff zu schreiben. Eine Abhandlung, die sich, da der eine von uns beiden Fachmann auf dem Gebiet des Möbel- und Innenaubaues ist und zugleich Lehrer an einem staatlichen Holztechnikum und der andere Holzfachmann und Mitarbeiter